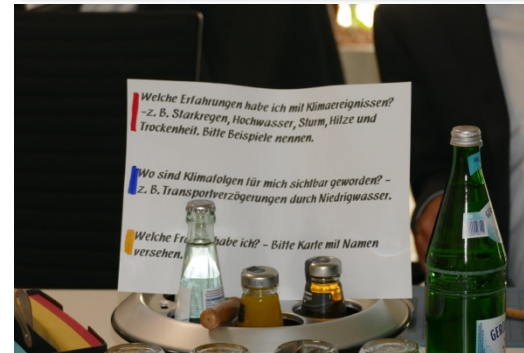
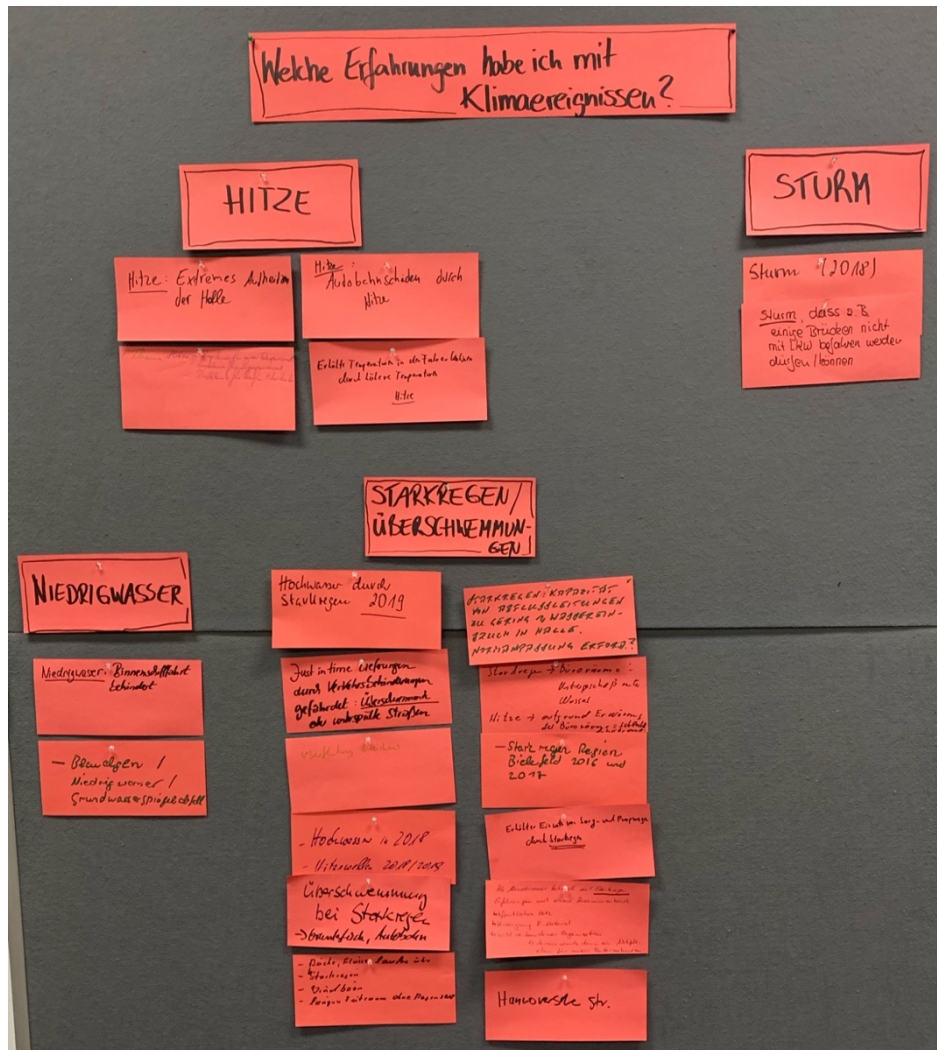


Am 29.10.2019 war das KlimaLogis-Team mit 21 Teilnehmer\*innen zu Gast bei Nosta Logistics in Ladbergen.

Die Teilnehmer\*innen diskutierten in drei Denkwerkstätten ihre Erfahrungen, Fragen und Perspektiven zum Thema Klimawandelfolgen und Logistik. Die Ergebnisse sind hier kurz dokumentiert.



Welche Erfahrungen habe ich mit Klimaereignissen?  
 –z. B. Starkregen, Hochwasser, Sturm, Hitze und  
 Trockenheit. Bitte Beispiele nennen. Bitte Fokus auf Ihr  
 berufliches Umfeld.



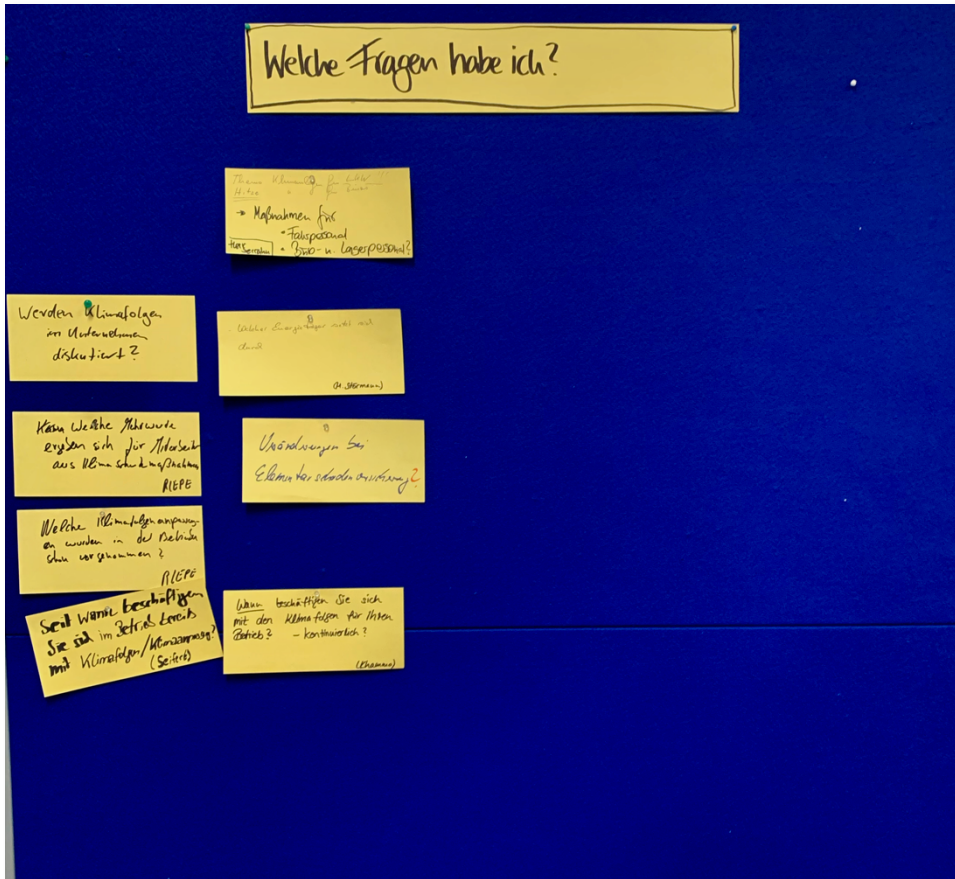
Die Teilnehmer\*innen nannten Erfahrungen mit den vier wesentlichen Klimaereignissen und folgenden Beispielen:

1. Starkregen / Überschwemmungen (12 Karten)
  - > Straßen nicht befahrbar wegen Überflutung oder Unterspülung, dadurch Verzögerungen der Lieferungen
  - > Erhöhter Einsatz von Saug- und Pumpwagen
  - > Zusammenbruch des öffentlichen Verkehrsnetzes, daraus resultierend keine Versorgung mit E-Material und aufgrund fehlender Organisation Lieferunfähigkeit des Unternehmens. Als Ergebnis entstand daraus ein Notfallplan für das Unternehmen.
  - > Überflutung von Büroräumen
  - > Wassereintrich in der Halle
2. Hitze (4 Karten)
  - > Autobahnschäden
  - > extremes Aufheizen der Halle
  - > erhöhte Temperaturen in der Fahrerkabine
  - > Probleme für Lager-, Fahr sowie Verwaltungspersonal
3. Niedrigwasser / Trockenheit (2 Karten)
  - > Binnenschifffahrt behindert
  - > Grundwasserspiegelabfall
  - > Blaualgien
4. Sturm (2 Karten)
  - > Brücken nicht befahrbar für LKW





Welche Fragen habe ich? – Bitte Karte mit Namen versehen.



- > Werden Klimafolgen im Unternehmen diskutiert?
- > Welche Mehrwerte ergeben sich für Mitarbeiter aus Klimaschutzmaßnahmen?
- > Welcher Energieträger setzt sich durch?
- > Veränderungen bei Elementarschadenversicherung?
- > Welche Klimafolgenanpassungen wurden in den Betrieben schon vorgenommen?
- > Seit wann beschäftigen Sie sich im Betrieb bereits mit Klimafolgen / Klimaanpassung?
- > WANN beschäftigen Sie sich mit den Klimafolgen für Ihren Betrieb? Kontinuierlich?
- > Welche Maßnahmen ergreifen Sie für Personal im Fahrbetrieb, Lager, Büro?



## Klimafolgen – Wen betrifft das eigentlich?

In welchem Zusammenhang war das Unternehmen in der Vergangenheit mit Klimafolgen konfrontiert (z. B. Flächen, Gebäude, Infrastruktur)?

- > Was sind konkrete Klimafolgen?
- > Greifbare Themen fehlen!
- > Verschiedene Ansprüche sind gestiegen (Kunden, Mitarbeiter)

### Flächen / Gebäude

- > bauliche Veränderungen / Erweiterungen
  - > Aufgrund erhöhter Sonneneinstrahlung (Temperaturanstieg), Bsp.: verderbliche Güter, Abfall
  - > Brandschutz, Bsp.: Lagerung von Ölen
  - > Wasser
- > Wasserspeicher
- > Entwässerungsanlagen
- > Veränderung der Arbeitszeiten wegen Hitze
  - > Nicht alle Betriebe dürfen die Zeiten verschieben aufgrund gesetzlicher Vorgaben oder z. B. Dreischichtbetrieb
  - > Wie gehen die einzelnen Personen damit um?

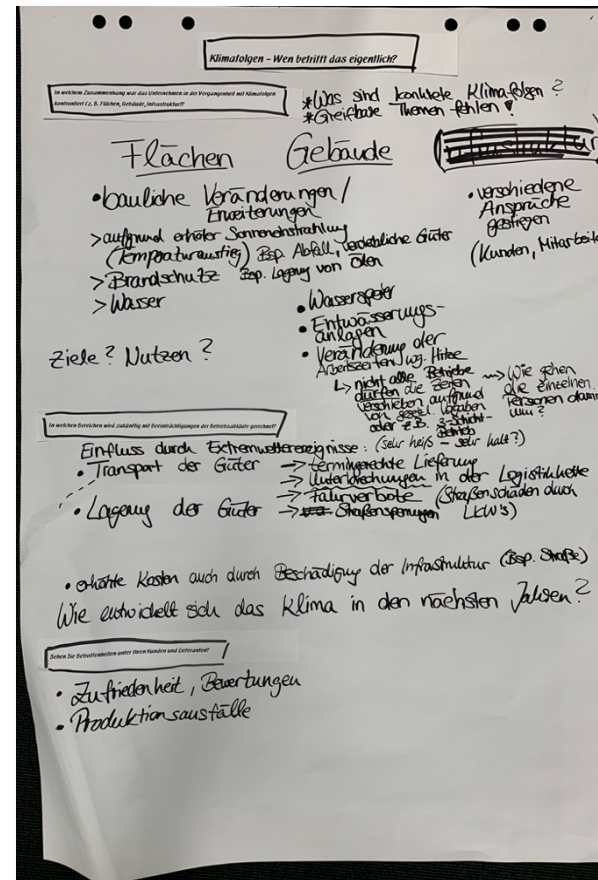
### In welchen Bereichen wird zukünftig mit Beeinträchtigungen der Betriebsabläufe gerechnet?

- Einfluss durch Extremwetterereignisse: sehr kalt – sehr heiß?
- > Transport der Güter:
    - > Termingerechte Lieferung
    - > Unterbrechungen in der Logistikkette
    - > Fahrverbote (Straßenschäden durch LKWs)
    - > Straßenschäden

- > Erhöhte Kosten auch durch Beschädigung der Infrastruktur
  - > Wie entwickelt sich das Klima in den folgenden Jahren?

### Sehen Sie Betroffenheiten unter Ihren Kunden und Lieferanten?

- > Zufriedenheit, Bewertungen
- > Produktionsausfälle



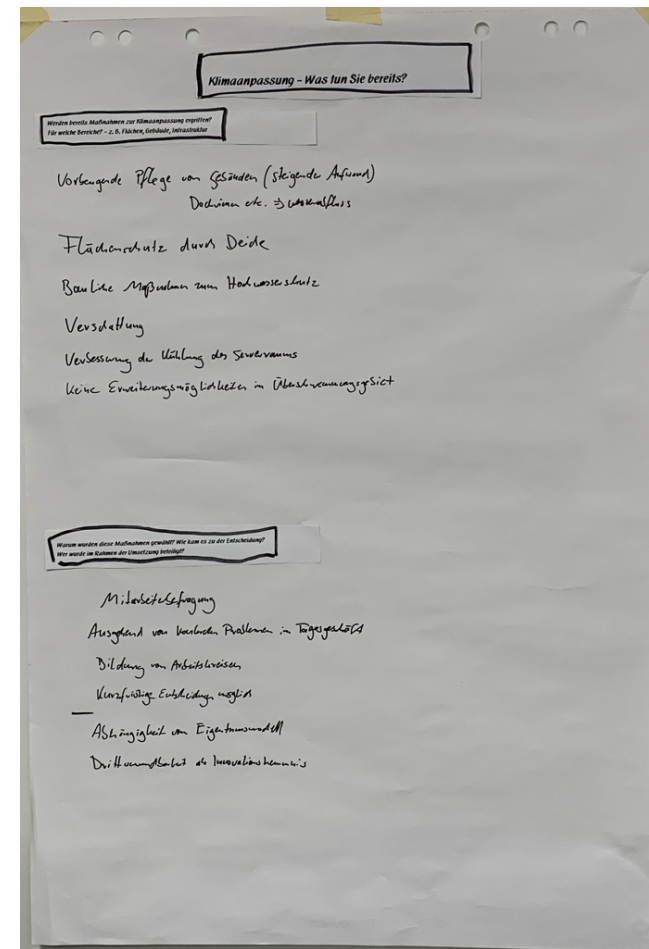
## Klimaanpassung – Was tun Sie bereits?

Werden bereits Maßnahmen zur Klimaanpassung ergriffen? Für welche Bereiche? – z. B. Flächen, Gebäude, Infrastruktur

- > Vorbeugende Pflege von Gebäuden (steigender Aufwand; z. B. Dachrinnen, Wasserabfluss)
- > Flächenschutz durch Deiche
- > Bauliche Maßnahmen zum Hochwasserschutz
- > Verschattung
- > Verbesserung der Kühlung des Serverraums
- > keine Erweiterungsmöglichkeiten im Überschwemmungsgebiet

Warum wurden diese Maßnahmen gewählt? Wie kam es zu der Entscheidung? Wer wurde im Rahmen der Umsetzung beteiligt?

- > Mitarbeiterbefragung
- > Ausgehend von konkreten Problemen im Tagesgeschäft
- > Bildung von Arbeitskreisen
- > Kurzfristige Entscheidungen möglich
- > Abhängigkeit vom Eigentumsmodell
- > ... Innovationshemmnis





## Strategien – Wie könnten zukünftige Lösungen gestaltet werden?

Entwickelt Ihr Unternehmen Strategien und Konzepte zur Klimaanpassung? Für welche Bereiche? – z. B. Flächen, Gebäude, Infrastruktur

- > Bewusstseinsbildungsprozess beschleunigen
- > Methoden aus dem KlimaSCHUTZ übernehmen

## Welche Ressourcen und Kompetenzen brauchen Sie dafür?

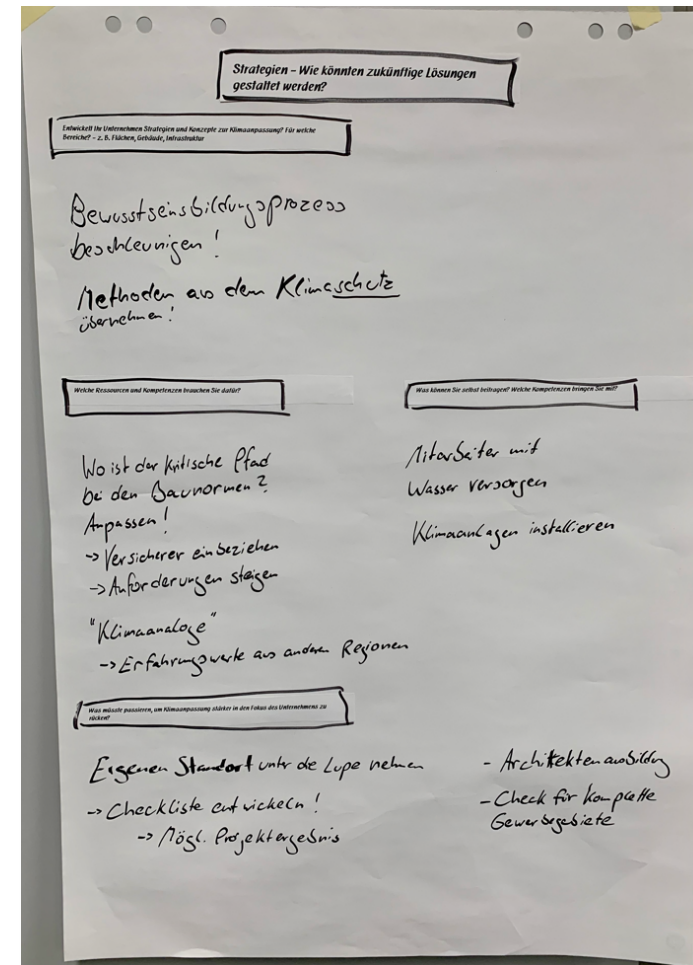
- > Wo ist der kritische Pfad bei den Baunormen? Anpassen!
  - > Versicherer einbeziehen
  - > Anforderungen steigen
- > „Klimaanaloge“: Erfahrungen aus anderen Regionen

## Was können Sie selbst beitragen? Welche Kompetenzen bringen Sie mit?

- > Mitarbeiter mit Wasser versorgen
- > Klimaanlage installieren

## Was müsste passieren, um Klimaanpassung stärker in den Fokus des Unternehmens zu rücken?

- > Eigenen Standort unter die Lupe nehmen
  - > Checkliste entwickeln
  - > mögliches Projektergebnis!
- > Architektenausbildung
- > Check für komplette Gewerbegebiete



## Notizen aus der Feedbackrunde

### Anforderungen / Wünsche der Teilnehmenden an den weiteren Projektverlauf von KlimaLogis

- > Eine Darstellung von Prozessen der betrieblichen Klimaanpassung zur Orientierung.
- > Eine Anleitung für das Screening von potentiellen Risiken im Unternehmen mit Fokus auf Klimafolgen. Dies wäre als Checkliste zur Selbstbewertung ein erwünschtes Instrument. Die Checkliste kann zunächst Prototyp sein und dann nach Feedback der Nutzer verändert werden.
- > „Ergebnisorientierung statt Ereignisorientierung“

### Feedback und Erkenntnisse

- > Grundsätzlich positives Feedback. Die Teilnehmenden sind zum Teil ohne Erwartungshaltung in die Veranstaltung gegangen, bewerten die Diskussionen als gut.
- > Aus Sicht der Teilnehmenden ist der Begriff Klimafolgenanpassung in ihren beruflichen Kontexten nicht geläufig.
- > Durch die Veranstaltung wurde eine starke Sensibilisierung für die Problematik erreicht, die in die Unternehmen zurückgetragen wird.
- > Die Teilnehmenden stellen fest, dass viele der erforderlichen Maßnahmen bereits unternommen werden; allerdings verändert sich die Intensität und die Systematik.
- > Ein Stromausfall als Konsequenz von Klimaereignissen (Überschwemmung) war in den Diskussionen nicht präsent
- > erhöhte Vulnerabilität von Betrieben im Bereich Digitalisierung

> „Schneller Tod durch Klimaereignisse – langsamer Tod, wenn nicht an Digitalisierung angepasst“:

Für Unternehmen können Klimaereignisse zu abruptem „Tod“ des Unternehmens führen, wenn hier keine Maßnahmen zur Anpassung unternommen wurden; die Konsequenzen werden unmittelbar deutlich. Im Gegensatz dazu zeigt sich eine mangelnde Anpassung an Digitalisierungsaspekte als eher „langsamer Tod“, die Auswirkungen werden weniger schnell deutlich.

> Die Erfahrungen der Teilnehmenden lassen sich mit dem Begriff „Starkregendemenz“ zusammenfassen: die betroffenen Menschen vergessen nach Erleben eines Klimaereignisses schnell wieder, welche Auswirkungen es hatte. Handeln wird entsprechend verschoben oder vergessen, bis das nächste Ereignis eintritt.

Für die weiteren Veranstaltungen wird das KlimaLogis-Team die Fragestellungen erweitern und stärker bezüglich Ursache und Wirkung diskutieren.

[www. KlimaLogis.de](http://www.KlimaLogis.de)

### Projektpartner



HOCHSCHULE OSNABRÜCK  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



### Wissenschaftliche Prozessbegleitung



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages